

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auerbach. — Verantwortlich: Verleger Dr. G. Auerbach. — Druck: Auerbach'sche Druckerei. — Preis: 10 Pf. — Abonnement: 10 Mark pro Jahr. — Einzelhefte: 10 Pf. — Für unvollständig eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Sonntag, den 19. November 1916 Nachts.

Der Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, am 19. November 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Das seit Tagen auf unserer Stellung beiderseits der Ancre liegende Feuer machte dort die Fortsetzung der englischen Angriffe wahrscheinlich. Gestern hinter der feindlichen Front auftretende Kavalerie und frühmorgens eingesehete gewaltige Feuersteigerung kündete einen neuen großen Durchbruchversuch an. Er endete in einer blutigen Schlappe für die Engländer und gab ihnen nur an wenigen Stellen bedeutungslosen Geländegewinn.

Die unter dem Befehl der Generale Fuchs und Freiherr Marschall kämpfenden Truppen haben in zäher Gegenwehr dem englischen Ansturm getrotzt.

Wir sind südlich von Sevre und Grandecourt und an wenigen Punkten südlich des Dorfes zurückgedrängt und stehen in einer Riegelstellung auf dem Südfuß der Ancre. Alle anderen Stellungen der wiederholt angegriffenen 12 Kilometer breiten Front wurden von unsern braven Truppen gehalten oder im Gegenstoß zurückgewonnen.

Starkes Feuer der französischen Artillerie im Abschnitt südlich von Sully-Saillisel leitete Angriffe ein, die am Nordstrande des Pierre-Vaast-Waldes verlustreich zusammenbrachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl.

Ostlich des Putna-Tales am Gyergyó wiesen bayrische Regimenter Vorstöße starker russischer Kräfte südlich des Hegyes ab. Unsere Operationen seit Ende Oktober in der siebenbürgischen Südfrent haben den beabsichtigten Verlauf genommen. Der Austritt aus den wallachischen Ebenen ist trotz zähen Widerstandes der Rumänen von deutschen- und österreichisch-ungarischen Truppen erkämpft worden. Starke rumänische Kräfte sind zwischen Sial und Gilort in der Schlucht am Targu Sial durchbrochen und unter ungewöhnlich hohen blutigen Verlusten geschlagen. Versuch des Feindes, mit neu herangeführten Kräften uns von Osten anzupacken, scheiterte.

Im Nachdrängen haben unsere Truppen die Bahn Orsova-Craiova erreicht. Südlich des Roten Turm-Passes ist der Weg Calimantirbi-Sulci überschritten.

Die Gesamtbeute der 9. Armee in den Tagen vom 1. bis 18. November beträgt 189 Offiziere 19338 Mann, 25 Geschütze, 17 Munitionswagen und 72 Maschinengewehre.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

An der Dobrujscha-Front Patrouillengefechte. Bei Silistria wieder lebhafteres Infanterie- und Artilleriefeuer.

Macedonische Front.

Nachdem es dem Gegner gelungen ist, an der Höhe 1212 nordöstlich von Gogel Fortschritte zu machen, haben die deutsch-bulgarischen Truppen eine Stellung nördlich von Monastir eingenommen. Monastir ist damit aufgegeben worden.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

(W. T. B.).

18

F

(Ämlich)

Front des
Das
geringer, f
und Beau
Wiraumon
scheiterten
Im
Engländer
In de
figiere und
beutet wor
Erneu
in den St
zurückgeschl
Kräften ge

Front d
Bei p
weg gering